

Leipziger Tageblatt.

N^o 150. Donnerstag, den 29. Mai 1828.

Türken und Engländer sind Landsleute.

Das hat gewiß mancher nicht gewußt. Ja, nun, wir haben früher auch nichts gehört, daß sie alte Verbündete seien, bis die Thronrede bei Eröffnung des jüngsten Parlaments es kund that. Eben darum gab ich mir aber Mühe, der Quelle dieses alten Bündnisses nachzuforschen, und: suchet, so werdet ihr finden; darum hab' ich gefunden. Es giebt in Kleinasien, zwischen Anatoli und Karomanien, einen Strich Landes, den die Türken *Caj Dagli* nennen, und aus welchem ihrer Meinung nach die Engländer ursprünglich herkommen. Wenn sie daher, (nehmlich die Türken) irgendwo Engländer treffen, erzählt Bruce in seinen Reisen nach den Quellen des Nils, so machen sie allezeit auf Verwandtschaft Anspruch. Bruce selbst reiste mit 30 Türken, die ihn als *Khens* bewandten begrüßt hatten. Himmel, wie muß es die armen Engländer betrübt haben, so mit ihren Verwandten und alten Verbündeten bei *Navarin* zusammen gekommen zu seyn! Sie hätten billig deswegen in Saß und in der Asche Duffe thun sollen.

Der englisirte Tartar-Chan.

Der Nachkomme des letzten Tartar-Chans in der Krimm, der sein Land an *Katharina*

abtrat, ist auch nicht im Mindesten mehr Tartar. Erzogen von schottischen Missionarien in England, und mit einer schönen Schottin verheirathet, hat er alle Sitte seines Vaterlandes abgelegt, und ob er schon in dieses wieder zurückgekehrt ist, so glaubt man in ihm doch nur einen Engländer, nicht einen Tartar, zu finden. Er genießt von der Regierung einen Jahresgehalt von 6000 Rubeln, die er größtentheils zur Bekehrung von Tartaren in so weit anwendet, daß in einer Schule, welche er leitet, die ihm anvertrauten Kinder vollkommen (arabisch) lesen lernen, und dann eine Bibel bekommen, um sie mit dem Koran zu vergleichen und darnach selbst zu wählen. Diese unpartheiische ruhige Bekehrungsweise macht, daß die *Mollah's* selbst mit ihm auf's freundschaftlichste Umgang halten, und Meilen weit kommen, ihn zu besuchen. Gleich neben seinem Palaste wohnt ein eigentlicher Missionar, ein unwissender Priester mit beschränkten Kenntnissen, der ganz das Gegentheil von ihm ist, und über solche Bekehrungsweise gewaltig *kozzicht*.

Die längsten Gedichte.

finden sich in Indien. Dort existirt ein Hebräisches Gedicht, eine Art *Stade*, *Mahabharata* genannt, das nicht weniger, als über 200,000 Verse in der *Sanskritsprache* halten soll. Ein

ier-
An-
wie
und
be-
auf
wir
ere
efe
hore
ten,
inn-
reich-
igen
u.
6
6
7
11
2
u.
6
6
2
4
4
u.
6
7
9
10